



Projektbericht: CompassCollective

Veranstaltung 11.12.25, Don't Stop Motion

1) Vorbereitung

Das Aufwändigste an diesem Projekt war die Bewerbung. Ab Mitte Oktober wurden über 1.000 Flyer und 100 Plakate in Oldenburg (insb. an der UOL) verteilt welche die Veranstaltungsreihe (und als Teil derer den Termin am 11.12.25) ankündigten.

Mitte November begann die spezifische Bewerbung des Events. Über 300 Flyer für den Workshop wurden durch CompassCollective und den AStA UOL verteilt. 50 Plakate zur Ankündigung des Filmscreenings bzw. der Diskussionsrunde wurden aufgehängt.

Beiträge in den sozialen Medien wurden erstellt und Multiplikator:innen für die Verbreitung gewonnen.

Neben der Unterstützung des AStA der UOL wurde die Veranstaltungsankündigung auch von der Studiengangskordinatorin für Pädagogik der UOL, vom AStA der Hochschule Emden/Leer, einer Pädagogikdozentin der Hochschule Emden/Leer, einem Kindergartenträger in Oldenburg, mehreren Lehrkräften in und um Oldenburg uvm. weitergeleitet und geteilt.

Darüber hinaus wurde die Veranstaltungsankündigung in Veranstaltungskalendern (z. B. vom niedersächsischen Flüchtlingsrat) veröffentlicht und in Veranstaltungsankündigungsverteiltern geteilt.

Parallel hat sich das Team von Don't Stop Motion intensiv vorbereitet – Materialien für die Collagenarbeit zusammengestellt usw.

2) Durchführung

Trotz der überdurchschnittlich intensiven Bewerbung hatten sich nur fünf Personen für den Workshop angemeldet, was die Mindestteilnehmendenzahl darstellt. Daher wurde in der Woche der Veranstaltung erneut intensiv Arbeit in die Bewerbung investiert, u. a. durch persönliche Ansprache von potenziell interessierten Studierenden.

Aufgrund von zwei krankheitsbedingten Absagen am Vormittag der Veranstaltung hielten wir Rücksprache mit dem Team von Don't Stop Motion. Die zwei Referent:innen waren zu diesem Zeitpunkt bereits nach Oldenburg angereist und hatten die Vorbereitungen für den Workshop begonnen. Ein so kurzfristiges Umplanen der Methodik für eine Gruppe von drei Personen war nicht möglich. Daher musste der Workshop leider kurzfristig abgesagt werden.

Am Abend wurde wie geplant das Filmscreening mit anschließender Diskussionsrunde in den Räumlichkeiten der umBAUbar durchgeführt. Die technische Umsetzung gelang dank guter Vorbereitung problemlos. Leider erschienen auch zu dieser Veranstaltung mit 6 Personen weniger als erwartet. Die kleine Gruppengröße ermöglichte jedoch einen intensiven Austausch mit den beiden Referent:innen, Networking und den direkten Einstieg in die Planung zukünftiger Veranstaltungen.



3) Nachbereitung und Learnings

Das größte Learning für uns ist künftig ähnliche Veranstaltungen nicht mehr in der Adventszeit zu planen. Bereits vor der Veranstaltung erhielten wir Anfragen, ob der Workshop an einem anderen Datum erneut stattfinden würde etc. Auch die geringe Teilnahme im Vergleich zu unseren ähnlichen Veranstaltungen führen wir auf das Veranstaltungsdatum im Dezember zurück.